

Inhalt

Einleitung: Das Auto als Symbol unseres katastrophalen Verharrens9

Die Politisierung des Autos im historischen Kontext12

Das Auto als Motor des »Homogenozäns«17

Festgefahren im katastrophalen Normalen: die Resilienz der Moderne19

Die Utopie einer autofreien Welt21

Methodisches24

»normal«

Kapitel 1: Normalität als Katastrophe31

Where is the panic?31

Gefühle aus dem Wurmloch36

Der verstetigte Krieg44

Auto und Umwelt: Raus in die Natur?47

Die Glättung der Welt52

Katastrophe mit Überlänge56

Kapitel 2: Normalisierung der Katastrophe59

Der Staat und der Tod60

Die Veralltäglicdung der Todesgefahr und die Einkerkung des Spiels65

Öffentlicher Raum und Ausgrenzung70

Das Recht der Autovernunft72

Vernichtung des Raums74

Kapitel 3: Politik gegen das Normale?79

Das materielle Erbe des Faschismus79

Faschismus und liberaler Konsumkapitalismus84

Petronormalität	89
Minoritär, majoritär, normal?	92
Wider den Moralismus – von Coal Rollern lernen?	95
Queering or Revolutionizing Normality? – Ein Ausblick	100

»modern«

Was ist »die Moderne« und warum ist sie ein Problem?	103
--	-----

Kapitel 4: Maschinenmännlichkeit	111
Das mechanistische Weltbild der Moderne	112
Das maschinische Gefühl des modernen Alltags	116
Der Tod in der Weltmaschine	119
Der Mann, der Tod und die Maschine	122
Der Mikro-Faschismus in uns allen	126

Kapitel 5: Sinnesordnung	133
Logozentrische Umweltverbindung	135
Körper-Geist-Trennung	139
Umbau der Sinnlichkeit	142
Die Einbetonierung der abendländischen Metaphysik	149

Kapitel 6: Bewegungsfreiheit	153
Zerstörungslust	153
Phallus und Crash	156
Autoaggression	163
»Völlig losgelöst« – Freiheit von der Erde	168
Mechanisch fließende Moderne	174

»stabil«

Kapitel 7: Resilienz der Moderne	181
Stabil in der Katastrophe	181
Grausamer Optimismus und resiliente Moderne	186
Die Ölkrise als Beispiel für die Resilienz der Moderne	190

Kapitel 8: Schutzraum	201
Vehikel der Emanzipation	205
Blasenbildung in einer toxischen Welt	208
Der SUV-Effekt: Triumph der Resilienz der Moderne	213
Stockholm-Syndrom am giftigen Globus	215

Kapitel 9: Autosubjektivität	221
Solidarität unter Gleichen	221
Gesichtslosigkeit und Zugehörigkeit zum Abstrakten	224
Das lösungsorientierte Denken der Modernen: mehr Autobahnen	228
Das Auto als Bedingung der Möglichkeit unseres Denkens	230

Politik

Die Autopest stirbt an der Autopest	239
Realismus, Demokratie und politischer Stillstand	242

Kapitel 10: Die technische Lösung des technischen Problems	249
Klimaneutralität – das höchste aller technischen Gefühle?	249
Verschiedene (Früh-)Formen des Automobils und dessen fossil-patriarchale Formdeterminierung	253
Technische = gesellschaftliche Form	258
Neuer alter Extraktivismus	261
Das selbstfahrende Selbstfahrende	265
Die Karotte vor dem Esel und die Innovation vor dem Autofahrer	274

Exkursion: Ist das Smartphone das neue Auto?	281
---	-----

Kapitel 11: Linke Politik und das moderne Selbst	289
Linker Techno-Optimismus und die Ambivalenz gegenüber dem Auto	290
Konsumkapitalistischer Individualismus = Verdrängte Kollektivität	299
Kathedralenbau zu Detroit	305
Aus Mangel an Alternativen: Moralismus und Individualismus	307
Das Milieu der Unzufriedenheit	310
Verhaltensänderung für die Letzte Generation	313
Kann es eine »ökologische Klasse« gegen das Auto geben?	318

Utopien

Kapitel 12: Utopie einer autofreien Welt	325
Life is like a Monster-Truck-Show	325
Im Stau der Zukunft	328
Zukunftsfähige Löcher in die Welt stanzen	331
Utopien in den Ruinen der Moderne	334
Welten gegen die Welt (TAZ und ZAD).....	338
Eskalation oder Weltenverteilung	344
Modellregionen für den langsamen Umbau unserer Begehren	348
Coda: Zurück zum Zukunftsindigenen	351
Bibliographie	355
Abbildungsverzeichnis	375
Register	379
Danksagungen	389